

Leserbrief

Bad Salziger Heilbad soll weiterentwickelt werden, aber wie?

In dem Leitartikel „Der Kreisel kommt“ wird unter der oben angeführten Überschrift berichtet, dass es bei der Beratung eines Antrages der Bürgergruppe im Stadtrat zu „Missverständlichkeiten“ gekommen sei und dass der Antrag zu „diffus“ formuliert sei.

Wie der Antrag von den Zuhörern verstanden wurde, kann ich schlecht beurteilen, möchte aber anmerken, dass er allen Ratsmitgliedern und der Presse schriftlich vorlag (siehe auch www.BG-Boppard.de unter Dorfentwicklung Bad Salzigt).

Den Kern des BG-Antrages, der auch so wörtlich im Stadtrat vorgetragen wurde, wird im Folgenden wiedergegeben:

„Sicherung und Weiterentwicklung des Mineralheilbades Bad Salzigt im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal

Wir halten es für erforderlich, dass in einer professionellen Studie untersucht wird, welche Möglichkeiten vorhanden und welche Maßnahmen einzuleiten sind, um den einzigen Kurstandort im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Wir schlagen daher vor, dass der Stadtrat folgenden Beschluss fasst:

- Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sofort einen wie oben beschriebenen Projektantrag zu formulieren und bei der LAG einzureichen.
- Für das Haushaltsplan 2008 werden 25.000 € bereitgestellt.
- Die Stadtverwaltung beauftragt eine geeignete Organisation bzw. Firma mit der Durchführung der Studie.“

Durch den Projektantrag bei der Lokalen Aktionsgruppe LEADER (LAG) ist eine 55%-Förderung zu erwarten.

Zu Irritationen kam es, als der Bürgermeister empfahl die Durchführung einer solchen Studie abzulehnen und er dabei „Argumente“ vortrug, die sicherlich teilweise bei der Erstellung der Studie Beachtung finden, aber nicht die Notwendigkeit einer Studie in Frage stellen können. Z.B. trug der Bürgermeister

vor, dass das Brunnenwasser von Bad Salzig zur Heilung von Magenerkrankungen nicht mehr verwendbar sei, dass die Flächen und die Quellen nicht im Besitz der Stadt Boppard seien, dass bei der Insolvenz der Kurklinik Belgrano auch keine entsprechende Studie für den Ortsbezirk Boppard durchgeführt worden sei, dass andere Kurorte große Probleme haben, dass seiner Meinung nach kein Investor zu finden sei und dass man dafür keine 25.000 € ausgegeben könnte. Zudem sei der Antrag nicht von dem Fachausschuss vorberaten.

Leider ließen sich viele Ratsmitglieder verunsichern, aus welchen Gründen auch immer, sodass der Antrag in den Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur verwiesen wurde. Dort soll er von den Fachleuten genauer „formuliert“ und mit „Zielvorgaben“ ausgerüstet werden.

Dass ein Förderantrag auch anders gestellt werden kann, beweist die Tatsache, dass in den letzten Tagen von der Stadtverwaltung folgende Projekte ohne große Beratungen bei LEADER zur Förderung angemeldet wurden:

Attraktivierung Rheinufer Boppard mit Musikpavillion	ca. 100.000 €
Bauwipfelpfad Fleckertshöhe	ca. 100.000 €
Klettersteig Hirzenach	ca. 25.000 €
Taufbecken St. Severus	ca. 100.000 €
Pfarrgarten Herschwiesen	ca. 50.000 €

Ich hoffe hiermit zur Aufklärung des Sachverhaltes beigetragen zu haben.

Heinz Klinkhammer
Mitglied des Stadtrates
Bürgergruppe Boppard e.V.